

Investmentbanken im Trennbankensystem

Referat von Gian Trepp, Ökonom

Es gilt das gesprochene Wort.

Investmentbanken sind spezialisierte Institute für alle Arten von Wertschriftengeschäften, Währungsgeschäften, Unternehmensfinanzierungen, Handelsfinanzierungen und Beratungen.

Sie sind im In- und Ausland tätig, Lead-Regulator ist die Finma, bei allfälligen Auslandsdöchtern auch dortige nationale Regulatoren.

Diese Spezialisierung schafft die Basis zur Neupositionierung des Finanzplatzes Schweiz im globalen Investmentbanking. Basis der Geschäftsbeziehungen sind nicht wie bisher Grösse und Masse der betreffenden Institute, sondern die traditionellen Stärken des Finanzplatzes Schweiz. Nämlich Vertrauen, Rechtssicherheit, politische Stabilität, Infrastruktursicherheit, Währungsstabilität und betriebswirtschaftliche Effizienz.

Über die Spezialisierungen einzelner Institute entscheidet der Markt.

Denkbar sind beispielsweise Investmentbanken mit und ohne Eigenhandel. Oder mit Verzicht auf nicht sozial- und umweltverträgliche Derivatkontrakte.

Im Aktienhandel kann eine hierzulande basierte Transaktionsbank einen Teil des Handels auf den unregulierten Schattenbanken (hedge funds) und Schattenbörsen (dark pools) in den regulierten Sektor überführen.

Im Währungsgeschäft können hiesige Institute Bindeglied werden zwischen dem US-Dollarraum, und den neu konvertierbaren Welthandelswährungen wie dem chinesischen Renminbi oder dem russischen Rubel.